

100 Jahre Chortradition in Anzing (1926–2026)

Vom Männergesangsverein „Waldeslust“ 1926 zum „Neuen Chor Anzing“

Seite 1 (Links): Die Gründungsjahre, Poet Max Böhm & der Umbruch 1995

1. Die Gründung 1926 & die frühen Jahre



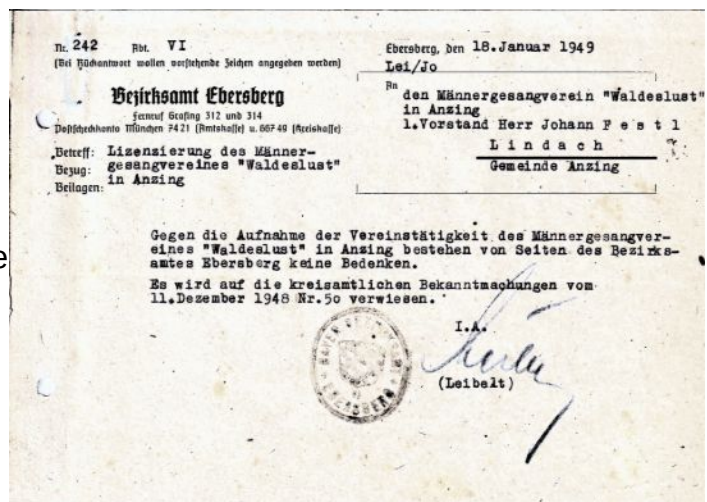
Die Erfolgsgeschichte des Anzinger Chorgesangs begann im Jahr **1926**: Engagierte Mitglieder des örtlichen Burschenvereins hoben im damaligen *Gasthaus Heigl* den **Männergesangsverein „Waldeslust“** aus der Taufe. Unter der musikalischen Leitung von Gottfried Hohenleitner und geführt vom 1. Vorstand Max Hohenleitner fand sich rasch eine begeisterte Sängerschar zusammen, die das kulturelle Dorfleben fortan nachhaltig bereicherte. Zu den ersten Proben traf man

sich regelmäßig in der Anzinger Sauschütt.

Ob Jubiläen, Fahnenweihen, Hochzeiten oder kirchliche Feiertage – zu zahlreichen Anlässen wurde ein Ständchen gesungen.

2. Zwangspause & Neubeginn 1949

Der Zweite Weltkrieg unterbrach das Vereinsleben gewaltsam: In den Jahren **1939 bis 1949** musste der Chorbetrieb situationsbedingt komplett eingestellt werden. Erst am **18. Januar 1949** erteilte das Bezirksamt Ebersberg die offizielle Erlaubnis zur Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit. Unter Vorstand Hans Festl und Pfarrer Heitzmann am Dirigentenpult lebte der Vereinsgesang wieder auf.



Genehmigung zur Wiederaufnahme Vereinstätigkeit
ab Januar 1949

3. Vereinspoet Max Böhm & die Geselligkeit

Eine der prägendsten Figuren der ersten vier Jahrzehnte war **Max Böhm**, der von der Gründung 1926 bis 1967 – über 41 Jahre hinweg – ununterbrochen das Amt des Schriftführers ausübte. Als „Vereinspoet“ verfasste er zu unzähligen Dorf- und Vereinsfesten gereimte Gedichte und Berichte.

Für ein Sängertreffen im Herbst 1949 in Oberpfraammern schrieb er:

Liebe Sangesfreunde!
Es grüßen euch mit Herz und Hand
die Sänger von dem Semptenstrand
so ruf ich Euch entgegen hier
bei frohem Klang und frischem Bier
was führt uns zusammen? Was ist's für Genie
das Lied unsrer Heimat, die Harmonie
frohe Menschen sind Sänger, sie kennen nicht Streit
mit Gesang wird vereinigt, was Zwietracht entzweit



Max Böhm als Nikolo am 08.12.1965

4. 1995: „Schluss mit Lustig“ & Der Neue Chor Anzing

Das Jahr **1995** brachte den wohl einschneidendsten Wandel der Vereinsgeschichte: Nach fast sieben Jahrzehnten reiner Männerchortradition und geselligen Proben beim Kirchenwirt hieß es kurzum „*Schluss mit Lustig*“. Die Sängerinnen des Frauenchors stießen hinzu – der gemischte „**Neuer Chor Anzing**“ war geboren und die regelmäßigen Proben wurden vom Kirchenwirt in ein Dachzimmer der Grundschule verlegt.



Erste Proben im Dachgeschoss der Grundschule Anzing

Unter der musikalischen Leitung von Stefan Steiner (ab 1995) entfaltete der Chor eine frische Dynamik und erweiterte sein Repertoire erheblich.

Seite 2 (Rechts): Glanzlichter, Gegenwart & die Führungschronik

5. Musikalische Glanzlichter & große Jubiläen

Im Laufe der Jahrzehnte erarbeitete sich der Chor ein hohes musikalisches Niveau bei anspruchsvollen Konzerten – oft in Kooperation mit befreundeten Chören der Region.

Herausragende Höhepunkte waren u.a. Festkonzerte zu den großen Jubiläen 25 Jahre, 50 Jahre und das **große Festkonzert am 8. Januar 2001** in der Pfarrkirche Anzing anlässlich des 75-jährigen Bestehens unter der Leitung von Tatiana Leikina. Unvergessen bleibt auch der Beitrag zur **1200-Jahr-Feier der Gemeinde Anzing**: In enger Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor gelang die Aufführung von Wolfgang Amadeus Mozarts sakralem Meisterwerk *Vesperae solennes de Confessore*.



Bildunterschrift: Eindrucksvolles Jubiläumskonzert Kirchenchor und Neuer Chor zur 1200 Jahrfeier in Anzing (2001).

6. Blick in die Gegenwart & Zukunft (2026)

Ein Jahrhundert nach der Gründung erhält der Neue Chor Anzing im Jahr 2026 eine ganz besondere Auszeichnung: Die **Zelter-Plakette**, gestiftet vom Bundespräsidenten als höchste staatliche Anerkennung für traditionsreiche Chorarbeit. Seit 2010 steht der Chor unter der versierten musikalischen Leitung von **Andrei Artemenko**. Unter der aktuellen Vorstandsführung um den 1. Vorstand **Axel Jühne** (seit 2024), stv. Vorstand Monica Spachmann, Schriftführerin Ulrike Bittner und Kassiererinnen Magdalena Brand blickt der Verein stolz auf seine 100-jährige Geschichte zurück und steuert voller Vorfreude auf das Jubiläum 2026 zu. Dieses wird mit einem musikalischen Empfang am 17.10.2026 im Anzinger Rathaus gefeiert.



Bei einem Festakt des Bayrischen Musikrates am 13.06.2026 erhielt der Neue Chor die Zelter Plakette des Bundespräsidenten von Staatsminister Markus Blume

7. Übersichts-Chronik der Vereinsführung seit 1926

Jahr	Vorstände	Chorleiter	Schriftführer	Kassiere
1926	Hohenleitner, Max	Hohenleitner, Gottfried	Böhm, Max	Westermeier, Wolfgang
1949	Festl, Hans	Pfr. Heitzmann	Böhm, Max	Haimmerer, Benno (ab 1951: Zott, Hans)
1952	Stredl, Andreas	ab 1953: Stacheter, Michael ab 1954: Anzinger, Max & Zellermayr, Otto	Böhm, Max	Zott, Hans
1960	Zellermayr, Otto	Anzinger, Max & Zellermayr, Otto	Böhm, Max	Zott, Hans
1962	Heigl, Benno	Harttung, Max	Böhm, Max	Gustav, David
1963	Stredl, Andreas	Harttung, Max	Böhm, Max	Gustav, David
1967	Meyer, Karl	Harttung, Max	Keilhauer, Josef	ab 1971: Lechner, Josef ab 1973: Allekotte, Kurt
1987	Schmucker, Alfred	Harttung, Max	ab 1988: Jaksch, Hans ab 1990: Nünke, Arno	Allekotte, Kurt
1992	Finauer, Albert	ab 1995: Steiner, Stefan	Nünke, Arno	ab 1994: Sommer, Roland
1998	Finauer, Rosemarie	ab 2000: Leikina, Tatiana ab 2008: Weber, Miriam ab 2010: Artemenko, Andrei	ab 2004: Brummer, Maria ab 2009: Heuring-Schmucker, Monika	Sommer, Roland
2013	Schmucker, Walter	Artemenko, Andrei	Stammberger, Heinz (ab 2017: Bittner, Ulrike)	Eichner, Erna (ab 2015: Brand, Magdalena)
2024	Jühne, Axel	Artemenko, Andrei	Bittner, Ulrike	Brand, Magdalena